Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

126 (16.3.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 126. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Dienstag den 16. März 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. März, vormittags. Amtlich.

Die englische Höhenstellung bei St. Eloi, südlich von Ypern, um die seit vorgestern gekämpft wurde, ist in unseren Händen.

Am Südhang der Loretto-Höhe, nordwestlich von Arras, wird um eine vorspringende Bergnase gekämpft.

In der Champagne brachen mehrere französische Teilangriffe in unserem Feuer unter starken Verlusten zusammen.

Nördlich von Beau-Séjour entrissen unsere Truppen den Franzosen mehrere Schützengräben.

In den Argonnen und am Ostrande derselben kam es zu Gefechten, die noch andauern.

In den Vogesen wird an einzelnen Stellen weitergekämpft.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 16. März. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: Die **belgische** Armee rückte weiter in der **Yserschleife** vor. Die englischen Truppen, die gestern abend in **Saint Eloi**, südlich von Ypern, sehr heftig angegriffen wurden, **wichen** zuerst leicht zurück und eroberten dann im Gegenangriff einen Teil des verlorenen Geländes wieder zurück. Der Kampf dauert fort. Im Gebiet von **Neuve Chapelle** ist keine Veränderung eingetreten. In den **Argonnen** versuchte der Feind gegen Ende des 14. März einen dritten und heftigen Gegenangriff, um die Schützengräben wieder zu nehmen, die wir zwischen **Four de Paris** und **Bolante** erobert hatten. Wie die vorhergehenden, so wurde auch dieser Gegenangriff abgeschlagen.

Abends 11 Uhr: Der gestrige Tag war durch zahlreiche, für uns günstige Kampfhandlungen gekennzeichnet. Im Gebiet von **Lombartzyde** beschoß unsere Artillerie sehr wirksam die deutschen Schanzarbeiten. Die Deutschen versuchten eine Feldbefestigung, die wir ihnen in der Nacht vom 12. zum 13. März abgenommen hatten, wieder zu nehmen. Sie wurden jedoch zurückgeworfen und ließen etwa 50 Tote auf dem Schlachtfelde. Unsere Verluste sind unbedeutend.

Südlich **Ypern** nahm die englische Armee, die ein Angriff der Deutschen gezwungen hatte, sich hinter **St. Eloi** zurückzuziehen, das Dorf und nahezu die Gesamtheit der benachbarten Schützengräben wieder ein, die sie trotz mehrerer Gegenangriffe des Feindes behauptete. Nördlich **Arras** erlaubte ein äußerst glänzender Angriff unserer Infanterie in einem einzigen Ansturm drei Reihen auf der Höhe von **Notre Dame de Loretto** einzunehmen und den Rand der Hochfläche zu erreichen. Wir machten etwa hundert Gefangene, unter ihnen mehrere Offiziere und Unteroffiziere, zerstörten drei Maschinengewehre und brachten die Munitionslager zur Explosion.

Weiter südlich im Gebiet von **Ecurier-Roelincourt** nahe der Straße von **Lille** sprengten wir mehrere deutsche Schützengräben und verhinderten den Feind, sie wieder zu bauen. Im Gebiete von **Albert** bei **Carnoy sprengten** die **Deutschen** mittels einer Mine einen unserer **Schützengräben** und besetzten den Erdtrichter. Wir vertrieben sie darauf. Die Deutschen setzten sich dort wieder fest, aber ein neuer Gegenangriff gestattete uns, die Stellung wieder zu erobern. Seitdem behaupten wir uns dort. Es gelang uns, unsere ganze Defensiv-Organisation wieder instand zu setzen. An der **Aisne** bei **Kassens** nordwestlich **Vouvron** nahmen wir zwei deutsche Kompagnien unter unser Feuer, die sehr starke Verluste erlitten.

In der **Champagne** erzielten wir neue Fortschritte. Wir gewannen Gelände an dem Gehöft nordöstlich **Souain** und nordwestlich **Perthes**. Wir warfen zwei Angriffe vor der Höhe 196 nordöstlich **Le Mesnil** zurück und verbreiterten diesen Abschnitt unserer Stellungen. Wir machten Gefangene und erbeuteten Minenwerfer. In den **Argonnen** herrscht seit gestern sehr große Tätigkeit im Gebiet von **Bagatelle**. Zwei feindliche Gegenangriffe wurden abgewiesen. Wir zerstörten ein Blockhaus, besetzten die Stelle, auf der es gestanden und behaupteten uns dort. Zwischen **Four de Paris** und **Bolante** versuchte der Feind zwei neue Angriffe, die wie die ersten drei mißlangen.

In **Vauquois** unternahm unsere Infanterie einen Angriff, der sie in den Besitz des Westteiles eines Dorfes brachte. Wir machten zahlreiche Gefangene. Im **Le Prêtre-Wald** sprengten die Deutschen durch Minen vier Schützengräben, die völlig zerstört wurden. Wir faßten darin nach der Explosion Fuß. Wir eroberten die beiden ersten und die Hälfte des dritten wieder. Zwischen dem **Le Prêtre-Walde** und Pont à **Mousson** am **Haut de Roenpt** unternahm der Feind einen Angriff, der zurückgeschlagen wurde. — Der Kriegsminister **Millerand** stattete gestern dem General **Maunoury** einen Besuch ab. Er konnte einige Augenblicke mit ihm sprechen. Der Kriegsminister begab sich darauf zum General **Villaret**, dem er das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion überreichte.

Von den englischen Heeren.

W.T.B. **Amsterdam**, 16. März. (Nicht amtlich.) „Nieuve van dem Dag" schreibt in einer **Kriegsübersicht**: Es ist besonders bemerkenswert, daß man in der letzten Zeit so wenig über **Rekrutierung** und **neue Armeen** hört. Man hat beispielsweise nie gehört, daß Lord **Kitcheners zweite halbe Million** voll ist. Die vorgesehenen **drei Millionen** dürften **ein frommer Wunsch** bleiben. Die Sache dürfte sich so verhalten, daß die **Schwierigkeiten wirtschaftlicher** und **sozialer Art so groß** geworden sind, daß sich **viele Engländer wenig geneigt** fühlen, sie durch Entsendung weiterer Armeen nach dem Kontinent noch zu vergrößern. Sie glauben wohl, daß **England** ohnehin schon **genug geleistet** habe dadurch, daß es mit **einer Million Menschen** etwa auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen kämpft. Sie verlassen sich auf die wirtschaftliche Not in Deutschland und die Kunst der Diplomatie, um den Krieg zu einem guten Ende zu bringen, falls es wirklich unmöglich sein sollte, die Deutschen aus ihren Stellungen in Frankreich und Belgien zu werfen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. März, vormittags. Amtlich.

Beiderseits des Orzyc, nordöstlich von Prasznysz, griffen die Russen an, sie wurden überall abgewiesen. Besonders erbittert war der Kampf um Jednorozsk.

2000 russische Gefangene blieben in unserer Hand.

Südlich der Weichsel ist nichts zu melden.

Oberste Heeresleitung.

Wie die Russen in Galizien hausen.

T.U. **Amsterdam**, 16. März. Der „Tyd" wird ohne weitere Quellenangabe gemeldet: In **Galizien** hätten die **Russen** bei ihrem Einfall **vier Jesuiten** gefangen genommen und nach Strakau gebracht. Unterwegs sei einer, ein **Novize, totgeschlagen** worden. Ein **Scholastiker** sei so lange nachgejagt worden, bis er **tot** niederfiel. **Zwei Patres** seien in einer Kirche zu Lemberg **erschossen** worden. In einem einzigen Teil Galiziens seien etwa **250 Einwohner** durch russische Truppen vor die Wahl gestellt worden, den **katholischen Glauben** abzuschwören oder die Todesstrafe zu erleiden. **Alle** seien **getötet** worden.

Sonstige Meldungen.

WTB. Petersburg, 16. März. (Nicht amtlich.) Ein Ukas des Zaren hat die bisherige Befreiung der Studenten vom Kriegsdienst aufgehoben und ordnet an, daß alle Studenten einen achtmonatigen Offiziers-Kursus durchmachen müssen. (Dieser Erlaß zeigt deutlich, wie schwer die große russische Armee gelitten haben muß. D. R.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

W.T.B. **Helsingborg**, 16. März. (Nicht amtlich.) Der **Dampfer „Gloria"** aus Helsingborg ist von **deutschen Kriegsschiffen** zur **Untersuchung** vor **Swinemünde** gebracht worden. Das Schiff war mit einer **Maisladung** von **La Plata** nach Stockholm unterwegs.

W.T.B. **London**, 16. März. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die **englische Regierung** hat der amerikanischen mitgeteilt, daß der **Dampfer „Pacific" freigelassen** werden solle, sobald es feststehe, daß seine **Ladung unverdächtig** sei.

Die englisch-französische Blockade-Drohung.

W.T.B. **Paris**, 15. März. (Nicht amtlich.) Die Blätter veröffentlichen eine anscheinend halbamtliche **Note**, die besagt, daß die **französische Regierung** heute auf die **amerikanische Anfrage** betreffend die **französisch-englische Note** vom 1. März antworten werde.

Die **Antwort** betont, daß Frankreich und England entsprechend der Erklärung vom 1. März **neutrale Schiffe nicht versenken** und das Leben Neutraler nicht gefährden wollen. Die englisch-französische Politik werde für die Neutralen nicht einmal den Nachteil haben, der durch die Ausdehnung der Listen für Kriegskontrebande entstehe. An Bord der neutralen Schiffe beschlagnahmte **Waren**, die für **Deutschland bestimmt** sind oder aus Deutschland stammen, sollen **nicht als Kriegskontrebande** behandelt werden, ebensowenig wie ein Schiff, auf dem sie gefunden werden. Sie sollen lediglich **beschlagnahmt** werden und zur Verfügung des Absenders oder Empfängers gehalten oder zu dessen Gunsten verkauft werden. Das neutrale Schiff wird wieder freigelassen werden. Dadurch werde der Grundsatz, daß die **Flagge die Ware decke**, gewahrt.

T.U. **Kopenhagen**, 16. März. Reuter meldet aus London: Die amtliche „London Gazette" veröffentlicht **Einzelheiten** über die **Repressalien gegen Deutschland.**

Jedes Schiff, das nach dem 1. März die Reise **nach Deutschland** angetreten hat, wird **angehalten**. Das Schiff erhält die Erlaubnis, einen **neutralen** oder **verbündeten Hafen** anzulaufen oder muß die Ladung in einem **englischen Hafen** löschen. Nicht durch die englische Regierung requirierte Waren, die keine Kontrebande sind, werden zurückgegeben unter vom Prisengericht festzustellenden Bedingungen. **Schiffe aus Deutschland**, aber aus einem nichtdeutschen Hafen kommend, die mit Waren feindlichen Ursprungs oder feindlichem Eigentum beladen sind, sollen **ebenso behandelt**, jedoch **nicht bezahlt**, sondern requiriert oder verkauft werden, ehe der Friede geschlossen ist. Schiffe aus einem nichtdeutschen Hafen mit Waren für den Feind können requiriert und unter denselben Bedingungen in einem englischen oder verbündeten Hafen ausgeladen werden. (Berl. M.).

Kapitänleutnant Weddigen.

= **Berlin**, 15. März. Zu den jüngsten Taten des **Unterseebootes „U 29"** schreibt die „B. Z.": In der Geschichte des U-Boot-Krieges taucht plötzlich wieder der glänzende Name des Führers von „U 9" auf, des **Kapitänleutnants** Otto **Weddigen**. Jetzt ist es „U 29", das er führt. Die ruhmvollen Waffentaten, die er durch die Vernichtung der englischen Kreuzer „Hogue", „Aboukir", „Cressy" und „Hawke" vollbrachte, haben ihm nicht nur das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse und den Orden Pour le mérite, sondern auch das Kommando über „U 29" eingebracht, einem **unserer neueren und größeren Tauchboote**. Weddingen hat, wie er jetzt zeigt, sein neues Instrument mit der alten Meisterschaft gehandhabt, und damit die Engländer nur ja genau wissen mit wem sie es zu tun haben, hat er den Mannschaften der von ihm versenkten Schiffe vor dem Untergang ihrer Fahrzeuge auch noch schnell mitgeteilt, sie hätten die Ehre, von dem früheren Kommandanten von „U 9" **torpediert** worden zu sein. Für uns aber ergibt sich die erfreuliche Gewißheit, daß nicht nur „U 9" selbst noch am Leben ist, sondern auch der vaterländische Geist, der seinen Kommandanten, seine Besatzung wie überhaupt die Besatzungen aller U-Boote beseelt.

Die Aussichten des Unterse-Krieges.

= **Berlin**, 15. März. In der „Newyorker Staatszeitung" veröffentlicht **H. Ridder**, gestützt auf eine Unterredung mit einer Marine-Autorität, eine interessante Untersuchung über die Aussichten des deutschen Unterseebootkrieges gegen England. In dem Artikel, der, um allen Amerikanern verständlich zu sein, in englischer Sprache geschrieben ist, heißt es laut „Voss. Ztg.":

Mit jedem Monate wird die **deutsche Unterseebootgefahr** größer, und wenn England keine Mittel und Wege zur Bekämpfung dieser neuen Gefahr ausfindig macht, kann der ganze Ausgang des Krieges durch das **Unterseeboot ausschlaggebend** beeinflußt werden. Dreißig Unterseeboote können für den Preis eines einzigen Dreadnoughts gebaut werden. Technisch liegt kein Grund vor, warum ein Unterseeboot nicht so konstruiert werden kann, daß es tausend Meilen von seiner Operationsbasis für mehrere Wochen auf einmal ausharren kann. Das ist nur eine Frage einer wagemutigen, erfolgreichen Bautechnik. Für Deutschland besteht jetzt jeder Ansporn, ein solches Experiment zu wagen, und England hat alles zu verlieren, wenn dieses Experiment erfolgreich ist.

Einer der ersten Erbauer von Unterseebooten war der Amerikaner **Robert Fulton**, der mit seinen Plänen nach Frankreich ging und sie Napoleon anbot. Ein unglücklicher Zufall wollte es, daß der erste Versuch mißlang, und Napoleon ließ aus diesem Grund wütend die ganze Idee fallen. Daher bot Fulton sein Boot der **britischen Admiralität** an, die willens war, es anzukaufen, unter der Bedingung, es **zerstören** zu dürfen. Schon vor hundert Jahren erkannten also die englischen Marine-Autoritäten, daß, wenn je der Tag kommen sollte, da die Kriegführung mit Unterseebooten praktisch durchführbar werden sollte, es mit Englands Sicherheit schlecht bestellt sein würde.

Dieser Tag ist jetzt gekommen, und dadurch erhält jetzt der ganze Krieg sein Gepräge. **Deutschland** kann jetzt in Ruhe den **abwartenden Teil** spielen, kann während der Zeit **Unterseeboote vom verbesserten modernen Typ herstellen** und damit **mit jedem Tage den Druck auf England verstärken**. Seine Heere brauchen nur die französischen und russischen Armeen in Schach halten, bis eine Flotte von mehreren hundert mächtigen Unterseebooten fertiggestellt ist, um eine **tatsächliche Blockade Englands** durchführen zu können. Hinsichtlich seines eventuellen Ausganges hat damit selbst ein langdauernder Krieg für Deutschland und seine Verbündeten viel von seinen Schrecknissen verloren. Wenn zehn Unterseeboote in den verflossenen sechs Monaten der englischen Kriegsflotte und der englischen Schiffahrt so viel Schaden zufügen konnten, dann ist es klar, daß hundert derartige Boote für Englands Seeherrschaft den Zusammenbruch bedeuten.

Die „Dresden" gesunken.

W.T.B. **Berlin, 16. März. Amtlich. Amtlich wird von der britischen Admiralität bekannt gegeben, daß die englischen Kreuzer „Kent" und „Glasgow" und der Hilfskreuzer „Orama" im stillen Ozean bei der Insel Juan Fernandez auf S. M. kleinen Kreuzer „Dresden" gestoßen sind. Nach kurzem Kampf geriet die „Dresden" durch Explosion einer Munitionskammer in Brand und sank. Die Besatzung soll von den englischen Kreuzern gerettet worden sein.**

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes: gez. Behncke.

*

Das Schicksal der „Dresden" wird im ganzen Volke mit herzlicher Teilnahme vernommen werden. War doch die „Dresden" das einzige deutsche Schiff, dem es in der Seeschlacht bei den Falklands-Inseln gelang, der gewaltigen Uebermacht der englischen Flotte zu entkommen. Nun hat England mit drei großen Schiffen dem einen deutschen Kreuzer ein Ende bereitet; wieder ein Zeichen, wie es nur mit ausgesprochener Uebermacht den Deutschen erfolgreich zu begegnen vermag. Die Insel Juan Fernandez gehört zu der kleinen, westlich von Chile im Stillen Ozean wie weltverloren liegenden Inselgruppe, die vor ungefähr 9 Jahren durch ein Erdbeben fast vernichtet wurde und deren Namen bekannt ist durch das Abenteurerleben des englischen Matrosen Selkirke, der s. Zt. Defoe zum Vorbild seiner Erzählung „Robinson Crusoe" diente.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Der sonstige Krieg zur See.

„William Frye".

= **London**, 15. März. Der „Daily Telegraph" meldet aus Washington, daß der **deutsche Gesandte** sich zur Regierung begeben und persönlich sein **Bedauern** über das Ingrundbohren der „Frye" durch den **„Prinz Eitel Friedrich"** ausgesprochen habe. Aus diesem Schritt des Gesandten gehe überzeugend hervor, so sagt der Korrespondent des „Daily Telegraph", daß Deutschlands Willens sei, Genugtuung zu geben, und daß die deutsche Regierung dem Kommandanten des „Prinz Eitel Friedrich" für den Vorfall einen Tadel aussprechen werde. Der Gesandte habe noch erklärt, daß der **Kommandant** des Hilfskreuzers mit der **Prisenverordnung nicht bekannt** gewesen sei, welche am **3. August** durch die deutsche Regierung erlassen und durch die festgestellt wurde, daß das Konsignieren von Nahrungsmitteln nach einem befestigten Hafenplatz kein genügender Grund sei, die Nahrungsmittel als Konterbande zu behandeln. Die Prisengerichtsordnung vom 3. August habe die Bestimmungen der Londoner Deklaration geändert, nach welchen der deutsche Kapitän gehandelt hatte.

Andere Blätter kritisieren diese Entschuldigung als einen großen Irrtum, da Deutschland Repressalien gegenüber der Nahrungsmitteltaktik der Engländer nehmen wolle.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Moskau**, 16. März. (Nichtamtlich.) Wie ein hiesiges Blatt meldet, hat die persische Regierung eine Kommission zur **Feststellung** des **Schadens** eingesetzt, der durch die **Kriegsführung in Aserbeidschan** entstanden ist, wo die **russische** und die **englische Regierung** die **Erstattung** des Schadens versprochen haben.

Aus Aegypten.

WTB. **London**, 16. März. Die „Times" melden aus **Cairo**: Die Militärbehörden haben einen **britischen Verwalter** für die **ägyptischen Güter** der **Mutter des Khediven** und des **Prinzen Said Halim** bestellt.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **London**, 16. März. Kriegsminister **Lord Kitchener** gab im **englischen Oberhaus** eine kurze Uebersicht über die gegenwärtige **militärische Lage**, machte aber keine neuen, sachlichen Mitteilungen. Ueber die **Dardanellen** sagte er, die Operationen erwiesen die **große Stärke** der **verbündeten Flotte**. Er könne augenblicklich nicht mehr sagen, aber das Haus könne versichert sein, daß die **Sache gut im Zuge** (!) sei.

Schwere Schiffsverluste vor den Dardanellen.

Sch. **Mailand**, 16. März. (Privattel.) **„Unione"** meldet aus **Athen: Aus Lemnos wird berichtet, daß dort bis Sonntag elf Schiffe der verbündeten Flotte vor den Dardanellen wegen schweren Beschädigungen durch türkische Forts eingeschleppt worden sind.**

Japan und der Krieg.

Japan rüstet weiter.

Sch. **Tokio**, 16. März. (Privattel.) **Der Mailänder „Sera" meldet von hier: Der japanische Kriegsminister veröffentlicht den Einberufungsbefehl für vier weitere Reserveklassen und für alle Jahrgänge der Landwehr.**

Viele Wenig machen ein Viel, vereinte Kräfte führen zum Ziel.

Von Sanitätsrat **Reche** in Liegnitz.

(Nachdruck erwünscht.)

Unter obiger Ueberschrift brachte vor 30 bis 40 Jahren der Kalender des „Lahrer hinkenden Boten" eine Geschichte, deren Auffrischung mir in diesen Tagen sehr nützlich erscheint. Zwar bin ich nie ein Freund von Beweisen durch Gleichnisse gewesen, aber diese Geschichte macht viel besser, als alle theoretischen Beweise klar, wie sehr es bei Taten der Allgemeinheit auf jeden Einzelnen ankommt.

Der „Hinkende" machte dadurch damals Stimmung für die Sammlungen für seine Reichswaisenhäuser; ich dagegen habe jetzt die neue **Kriegsanleihe** im Sinn. Da der Hinkende ein ausgezeichneter Patriot ist, so hat er mir die Wiedergabe seiner damaligen Erzählung freundlichst gestattet.

Ich erzähle sie hier nach dem Gedächtnis kurz wieder.

Also in einem kleinen süddeutschen Orte sollte der Bürgermeister sein 25jähriges Jubiläum feiern. Im Gemeinderat wurde beschlossen, ihm als besondere Ehrung an diesem Tage ein Faß Wein zu schenken, und zwar sollte jedes Gemeindemitglied einen Krug zu diesem Faß Wein beisteuern. Das wurde nun so gemacht, daß ein Faß auf einer Karre im Dorfe herumgefahren wurde; vor jedem Hause wurde gehalten, und jeder Bürger mußte einen Krug Wein in das Faß gießen. Am Vormittag des Jubiläums überbrachte eine Abordnung von Gemeindemitgliedern in Feiertagskleidung dem Bürgermeister dieses Ehrengeschenk. Der Herr Bürgermeister lud natürlich die Abgeordneten sofort ein, mit ihm das erste Glas von diesem edlen Rebensaft zu trinken. Das Faß wurde angestochen und siehe da! — es lief nur ganz reines Wasser heraus!

Die Sache erklärte sich auf ganz natürliche Weise. Jeder einzelne Bürger hatte sich gesagt: bei so vielen Krügen Wein kommt es auf deinen einen nicht an, es wird kein Mensch herausschmecken, daß unter so vielen Krügen Wein ein Krug Wasser gemischt ist. Und so hatte jeder einzelne einen Krug Wasser in das Faß gegossen.

Ich fand diese Geschichte immer höchst interessant. Jeder Bürger hatte scheinbar wirklich Recht, indem er dachte, daß es auf einen Krug Wasser unter so vielen nicht ankomme, aber er beging den Fehler, nicht daran zu denken, was es für Folgen hätte, wenn viele so dächten wie er, oder gar alle. Deshalb darf in Fällen, wo durch Beiträge Vieler etwas zustande kommen soll, niemand so denken. Es kommt dann gerade auf jeden einzelnen an. Jetzt, wo Milliarden zusammengebracht werden sollen, gebe jeder, der es kann, seinen Beitrag und möglichst viel. Niemand glaube, daß sein Anteil keine Rolle spiele. Wenn auch nicht zu befürchten ist, daß die Sammlung für unser Faß so leer ausfällt wie die in dem süddeutschen Städtchen, so tut doch jeder dem Vaterlande einen großen Dienst, wenn er dafür sorgt, daß die Zeichnung für die Kriegsanleihe recht hoch ausfällt, daß womöglich überzeichnet wird.

Haben wir die erste Anleihe einmütig zusammengebracht zu einer Zeit, wo wir nicht so vertrauensvoll in die Zukunft blicken konnten wie jetzt, so werden wir nach unseren bisherigen glänzenden Waffenerfolgen mit umsomehr Vertrauen an die Zeichnung gehen und voraussichtlich einen noch größeren moralischen Sieg erringen.

Aber jeder Einzelne denke an die Geschichte von dem Weinfaß und sei überzeugt, daß es jetzt gerade auf ihn ankomme.

Deutschland und der Krieg.

Aus dem Hause Bismarck.

= **Berlin**, 15. März. Wie die „Tägl. Rundsch." meldet, findet heute, den 15. März, in der Grustkapelle des Schlosses Friedrichsruh die **Vermählung** der **ältesten Tochter** des verstorbenen **Fürsten Herbert Bismarck**, der Gräfin Leopoldine Hanna v. Bismarck, also der Enkelin des Altreichskanzlers, mit dem Rittmeister im brandenburgischen Kürassierregiment Nr. 6 Leopold **v. Bredow** statt. Die Feier vollzieht sich im engsten Familienkreise.

Der hundertste Geburtstag des Reichsgründers hat vielfach die Frage aufkommen lassen nach dem Befinden und der Tätigkeit des **jungen Fürsten Otto v. Bismarck**, des ältesten Enkels des eisernen Kanzlers. Er hat noch nicht sein achtzehntes Lebensjahr vollendet und befindet sich noch auf dem Gymnasium in Plön. Er ist ein sehr temperamentvoller und lernbegieriger Schüler, dem seine Lehrer das beste Zeugnis ausstellen. Leider muß er sich seit dem Jahre 1908, wo er sich durch einen Sprung eine Verletzung zuzog, große Schonung auferlegen. Bei Ausbruch des Krieges wollte er gleich vielen deutschen Jünglingen voll hellster Begeisterung als Kriegsfreiwilliger an dem Feldzuge teilnehmen. Aber auf Anraten der Aerzte mußte ihm dies unbedingt versagt werden.

Aus der feindlichen Lügenfabrik.

W.T.B. **Köln**, 16. März. (Nichtamtlich.) Die **„Kölnische Zeitung"** schreibt: „Die **Hetzarbeit unserer Feinde** in den **neutralen Ländern** bleibt unvermindert. Wo in der Welt noch guter Wille gegen Deutschland vorhanden ist, sucht sie diese freundliche Gesinnung zu entwurzeln. Neuerdings hat sie es **besonders auf Spanien** abgesehen, dessen aufrichtige Neutralität, begleitet von ritterlicher Hochschätzung der deutschen Erfolge, den Dreiverbändlern ein Dorn im Auge ist. Den Spaniern sucht man jetzt einzureden, daß **Deutschland** im **Falle** eines **Sieges** die **überseeischen Besitzungen Spaniens**: die **canarischen Inseln** und die **Balearen**, begehren würde, ja, daß es sogar innerhalb der **iberischen** Halbinsel auf portugiesischem Gebiet eine Festsetzung plane.

„Wir können unsere spanischen Freunde nur bitten, diesen **Erfindungen** das **gesunde Urteil** entgegenzusetzen, von dem sie beim Auftauchen **deutsch-feindlicher Lügen** schon oft Beweise gegeben haben. Deutschland geht so wenig auf eine Verkleinerung Spaniens aus, daß im Gegenteil den **Spaniern** aus unserem Siege **nur Vorteile** erwachsen könnten. Die **Schwächung Englands** und **Frankreichs** würde **Spaniens internationale Lage entlasten** und vielleicht Raum schaffen für die Verwirklichung und Hoffnungen, denen Deutschlands Politik jedenfalls nicht im Wege steht."

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 16. März. Nach einer Verfügung des Ministers des Innern soll den **russischen Kolonisten deutscher Abstammung nicht mehr** gestattet sein, in **geschlossenen Dörfern** zusammenzuleben und eine eigene Selbstverwaltung zu haben. Sie sollen vielmehr unter die russische Landbevölkerung im **weitesten Umfang verteilt** werden, damit auf diese Weise die Schäden deutscher Einflüsse vermieden werden.

England und der Krieg.

W.T.B. **London**, 16. März. Die „Times" melden aus Glasgow vom 14. März: Obwohl die **Lage am Clyde** immer noch **unbefriedigend** ist, ist während der letzten zehn Tage doch eine **bedeutende Verbesserung** in den Arbeitsverhältnissen eingetreten. In einigen Werken werden Ueberstunden gemacht, in anderen jedoch weigern sich die Arbeiter, mehr als die normale Tagesschicht zu machen, bis ihre Lohnforderungen befriedigt sind. In den Werken der Admiralität in **Southampton** wurden die Arbeiter um 4 Schilling pro Woche aufgebessert, wodurch der drohende Streik abgewendet wurde. In **Monmouthshire streikten** am Samstag über **3000 Bergarbeiter**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. März.

=!= **Der Statthalter von Elsaß-Lothringen**, Exzellenz von **Dallwitz**, traf heute mittag ½3 Uhr hier ein und nahm, einer Einladung Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs folgend, im Großherzoglichen Schlosse Wohnung. Er wird morgen vormittag 12 Uhr vom Großherzog in offizieller Audienz empfangen werden und alsdann um 1 Uhr an der Großherzogl. Frühstückstafel teilnehmen. In Begleitung des Statthalters befindet sich Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. **Dieckhoff**. Die Abreise von hier wird morgen im Laufe des Spätnachmittags erfolgen.

✠ **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielt: Hauptmann und Kompagnieführer Amtmann Dr. **Stromeyer** aus Lörrach. — Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Kanonier Paul **Wahl** von Karlsruhe beim Stab II Abt. Feld-Art.-Regiment Nr. 84, Sohn des Bausekretärs Ph. Wahl in Karlsruhe, Rudolf **Meinzer** im Res.-Regt. 110 von Eggenstein, Utoff. **Endres** von Großrinderfeld, Gefr. d. R. Joseph **Hofmann** von Heidelberg, die Schutzleute Hermann **Stratz** und Wilhelm **Frank**, beide von Pforzheim, Utoff. d. R. Schlosser Otto **Könninger** von Kappelrodeck, Gefr. Alfred **Erb** von Lahr, Lt. d. R. Bauinspektor Hermann **Schneider** von Emmendingen, Hauptlehrer Hugo **Schönthal** in Karlsruhe, Reservist August **Albiez** in Murg, Kan. Ernst **Maier** von Segeten und Utoff. Alfons **Mollenkopf** von Hausen, Gefr. Ernst **Eichin** von Sallneck, Utoff. Hauptlehrer Michael **Meier** in Freiburg und Oberlt. Heinz Hugo **Anger** von Konstanz. — **Verliehen** wurde ferner dem Oblt. d. R. d. bay. Armee-Telegr.-Abt. Eugen **Kohler**, Gr. Oberbauinspektor in Karlsruhe der bayr. Militär-Verdienstorden 4. Kl. mit Schwertern.

⊻ **Das Schulgeld für die Militärkinder.** Nach Mitteilung der Militärbehörde können während des Krieges wie den Mannschaften des Friedensstandes so auch den zum aktiven Dienst eingezogenen Mannschaften — vom Feldwebel abwärts — des Beurlaubtenstandes und des Landsturms und den freiwillig ins Heer eingetretenen Mannschaften ohne Nachweis der Bedürftigkeit mit rückwirkender Kraft Beihilfen zur Zahlung des Schulgeldes für ihre schulpflichtigen Kinder, soweit sie die Volksschule besuchen, ganz und, soweit sie Höhere Lehranstalten besuchen, bis zu einem von der Militärbehörde bestimmten Betrag gewährt werden. Gesuche um Gewährung der Beihilfen sind spätestens bis 1. April 1915 bei dem für den Aufenthaltsort der Schulkinder zuständigen Königlichen Bezirkskommando einzureichen. Den Gesuchen sind die Forderungszettel beziehungsweise Schulgeldquittungen, die Schulzeugnisse des letzten Jahres, die Geburtsurkunden, die Tauf- und die Impfscheine beizufügen. Die Schulbehörden und die Lehrer sind vom Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts angewiesen, die Familienangehörigen der Einberufenen auf diese Vergünstigung ausdrücklich aufmerksam zu machen.

= **Die Brot- und Mehlkarten.** Dem Vernehmen nach besteht in der Bevölkerung Zweifel darüber, ob die nach der Bekanntmachung des Bundesrates auf den Kopf täglich verfügbare Mehlmenge von 200 Gr. gestatte, 250 Gr. Brot und 20 Gr. Mehl täglich zu verbrauchen. Der Zweifel findet seine Lösung, wenn man bedenkt, daß das Gewicht des Brotes erheblich größer ist als das Gewicht des zur Brotbereitung verwendeten Mehls. 100 Teile Getreidemehl erhalten zunächst einen Zusatz von 10—12½ Teilen Kartoffelmehl; das Gewicht verstärkt sich aber auch noch durch die sonstigen Zusätze, so daß das Brot um 40—50 Prozent schwerer ist, als das darin verwertete Getreidemehl. Auch der Grund der Anordnung, daß die Mehlmarken, die auf 250 Gramm lauten, nur mehr für 175 Gr. gelten, scheint nicht überall erfaßt worden zu sein. Die Sache liegt so: Während bisher 200 Gr. wöchentlich als Kopfverbrauch von Mehl zugelassen waren, ist dieser nunmehr auf 20 Gr. täglich = 140 Gr. wöchentlich herabgesetzt. Dem entspricht genau die Herabsetzung von 250 Gr., worauf die Mehlmarke lautet, auf 175 Gr. Man hätte auch die Gültigkeitsdauer des Mehlheftes von bisher 35 Tagen auf 50 Tage hinaufsetzen und dann die Geltung der Marke für 250 Gr. beibehalten können. Gründe der Zweckmäßigkeit sprachen jedoch für die erstere Lösung.

Keine Milchpreiserhöhung seitens der Milchhändlervereinigung. In einer gestern nachmittag im „Goldenen Adler" stattgefundenen Versammlung der Karlsruher Milchhändlervereinigung, der auch Mitglieder der Karlsruher Milcheinkaufsgenossenschaft und auch unorganisierte Milchhändler anwohnten, wurde einstimmig beschlossen, keinen Milchaufschlag eintreten zu lassen bezw. den **bisherigen Verkaufspreis von 24 Pfg. das Liter** beizubehalten. Wenn auch anerkannt wurde, daß die Produktionskosten sich in der gegenwärtigen Zeit etwas erhöht haben mögen, so war man doch allgemein der Ueberzeugung in der Zeit der allgemeinen Teuerung der Bevölkerung eine neue Belastung eines wichtigen Nahrungsmittels und damit erneute Beunruhigung ersparen zu müssen. Die Versammlung war dem „Vlksfrd." zufolge der Ansicht, daß die Produzenten, die teilweise die Erhöhung des Preises von 19 auf 21 Pfg. frei Karlsruhe durchdrücken wollen, sich von den gleichen Beweggründen leiten lassen und eben auch wie so viele andere ein kleines Opfer bringen sollten bis zur Zeit des neuen Grünfutters, wo sich die Verhältnisse von allein bessern werden.

× **Musikalische Passionsandacht.** Auf die unter Mitwirkung von Frl. Gutzmann und Herrn Th. Barner morgen Mittwoch abend 8 Uhr in der Lutherkirche (Neuostadt) stattfindende musikalische Passionsandacht sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

w. **Karlsruhe**, 16. März. Der **5. Kammermusik-Abend** des Herrn Hofrat Professor **Ordenstein** zu Gunsten des Roten Kreuzes und der Familien Einberufener fand am Montag abend im Saale des Großh. Konservatoriums statt. Das Konzert reihte sich in würdigster Weise in die bisherigen wohlgelungenen Abende an. Neben den bisherigen mitwirkenden Künstlern lernten wir in Fräulein Maria **von Götz** aus Berlin eine ganz vorzügliche Sängerin kennen, welche nicht nur über prächtige Stimmittel, sondern auch über eine vortreffliche Schule verfügte. Die Stimme ist in allen Lagen gleichmäßig ausgebildet, die Atemführung tadellos und die Aussprache einwandsfrei, sowie der Ausgleich der Verschiedenheit der Nüancierung in Musik und Wort mustergültig. Die Künstlerin sang: Einsamkeit — Am See und Seligkeit von Schubert, Zueignung von Strauß, die Waldeinsamkeit u. auf d. Kirchhof von Brahms, Mariä Wiegenlied von Reger und Mahnung von Hermann. Fräulein von Götz entfesselte mit diesen herrlichen Liederspenden bei den Zuhörern stürmischen nicht endenwollenden aber auch wohlverdienten Beifall. Das begeisterte Publikum ruhte nicht eher bis die Sängerin das reizende Wiegenlied nochmals sang und am Schlusse des Abends ein Volkslied als Dreingabe spendete.

Ueberhaupt war der ganze Kammermusikabend ein voller ganzer Erfolg, sowohl in künstlerischer Beziehung als auch in Bezug auf den Besuch und die Begeisterung des Publikums. Es gab kein freies Plätzchen mehr, weder im Saal noch auf der Galerie. Solch eine andächtige Stille und sichtbare sich Einfühlen mit den konzertierenden Künstlern und deren Darbietungen begegnet man selten im Konzertsaal. Unser Beethoven strahlte in seinen herrlichen Tönen und in dieser vollendeten Wiedergabe zweier seiner Kammermusikwerke eine wohltuende, beruhigende Wirkung aus. Es gilt dies besonders von der in höchst vollendeter Ausführung wiedergegebenen g-moll-Sonate für Klavier und Cello durch Herrn Hofrat, Professor **Ordenstein** und Herrn Kammervirtuos **Schwanzara**. Es war ein hoher ungetrübter Genuß diesen beiden trefflichen Künstlern zuzuhören, welche durch ein völliges Aufgehen, ein ganzes Erfassen und Neugestalten dieses unvergänglichen Werkes sich selbst überboten. — In dem Trio op. 1, Nr. 2 gesellte sich als dritter im Dreibunde zu ihnen Herr Kammervirtuos **Müller** und verhalf diesem echt deutschen, klassischen Kunstwerke zum besten Gelingen. Bei dieser Gelegenheit sei eines Umstandes gedacht, der vielleicht nebenbei mitwirkt, ein volles Genießen der schönen Werke unserer deutschen Musiker zu ermöglichen. Es ist dies die ganz vorzügliche Akustik des Saales; es klingt alles vortrefflich in diesem Raum und speziell für Kammermusik haben wir hier in Karlsruhe wenig bessere Säle. —

Aus den Nachbarländern.

WTB. **Stuttgart**, 16. März. (Nicht amtlich.) Der **Vorstand des Vereins württembergischer Zeitungsverleger** hatte am 30. Januar an Regierung und Stände wegen **Ermäßigung der Telegrammgebühren** für die **Presse** eine in der Kriegssitzung des Landtages verhandelte Eingabe gerichtet, die vom Landtag der Regierung zur Erwägung überwiesen worden war. Nunmehr ist vom Ministerium des Vereins württembergischer Zeitungsverleger ein schriftlicher **Bescheid** eingegangen. Danach läßt sich die **Erhebung** der in der Telegraphenordnung **festgesetzten Telegrammgebühren**, die für das Deutsche Reich einheitlich geregelt ist, **nicht umgehen**. Dagegen wird für **Zeitungstelegramme**, die das Telegraphenamt Stuttgart den Zeitungsverlegern **außerhalb** der **Dienststunden** ihrer örtlichen Telegraphenanstalten mittelst **Fernsprechers** unmittelbar zuspricht, künftig nur noch die **ordentliche Telegrammgebühr** und die Durchschaltgebühr (jährlich 5 ℳ) **nicht** aber auch — wie seither — die **Gesprächsgebühr** erhoben werden.

Neueste Nachrichten.

WTB. **Fiume**, 16. März. (Nichtamtlich.) Gestern abend 11 Uhr wurde hier ein **starkes Erdbeben** verspürt, das **mehrere Sekunden** dauerte und von unterirdischem Getöse begleitet war. Das Erdbeben war besonders in dem auf dem Berghügel belegenen Stadtteile stark fühlbar. **Einige Häuser** wurden **erschüttert**. Schaden ist nicht angerichtet.

W.T.B. **Paris**, 16. März. „Petit Journal" meldet aus Madrid: Bei **Ceuta** fand ein **Gefecht** statt zwischen **spanischen Truppen** und **Marokkanern**. Die Spanier hatten drei Tote und zwei Verwundete.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. **Newyork**, 16. März. Aus Los Angeles wird gemeldet, daß **2000 Mexikaner** den **Nationalpalast** der **Stadt Mexiko stürmten**, um 250 dort gefangene **Priester zu befreien**. Amtlichen Meldungen zufolge, wurde in der Zeit zwischen der Räumung der Stadt Mexiko durch Obregon und dem Einmarsch der Zapatisten ein **britisches Haus geplündert** und **100 Menschen** wurden **verletzt**.

W.T.B. **Washington**, 16. März. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Nachdem die **Vereinigten Staaten** notifiziert hatten, daß der **Hafen Progreso offen bleiben** müsse und daß Amerika bereit sei, diese Forderung durch **Kreuzer** zu unterstützen, hat **Carranza** die **Blockade aufgehoben**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 13. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **14. Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienst-Medaille:

4. Feldpionier-Kompagnie Pionier-Bataillons Nr. 13: dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Heinrich Anton **Mainhard**, dem Unteroffizier d. R. Aug. Alb. **Hunker**, dem Gefreiten Anton Franziskus **Bühler**, den Pionieren Gotthard **Kitt**, Heinrich **Ehmann**;

Fernsprech-Abteilung: den Unteroffizieren d. R. Alb. **Baumann**, Herm. **Pfeiffer**, den Gefreiten d. R. Johannes **Aberle**, Wilh. **Meier**, Gustav **Jung**, Karl **Teufel**, Franz **Zimper**, dem Reservisten Joseph **Heinemann**, den Fahrern Leop. **Gutmann**, Wilh. **Vallentin**;

Kommando der Munitionskolonnen und Trains: den Gefreiten August **Mayer**, Friedrich **Mayer**, dem Kanonier Joseph **Stefan**, dem Vizewachtm. Jos. **Stoll**, dem Utffz. Ernst **Mößner**, dem Fahrer Frdr. **Fünfschilling**, Serg. Willi **Weißenberger**, Utffz. Wilh. **Schoder**, den Gefreiten Emil **Pfeiffer**, August **Weber**, dem Unteroffizier Gustav **Schmidt**, dem Gefreiten Wilhelm **Rupp**, dem Oberfeuerwerker Emil **Heck**, den Fahrern Heinrich **Hack**, Gustav **Leitz**, dem Vizewachtmeister Ludwig **Centner**, dem Unteroffizier Johann **Bianki**, dem Gefreiten Martin **Stuhlmüller**, dem Unteroffizier Karl **Bolz**, dem Gefreiten Wilhelm **Hornung**, dem Gemeinen Ludwig **Braxmeyer**, den Unteroffizieren Leo **Amann**, Georg **Völker**, dem Sergeanten Joseph **Himmel**, dem Gefreiten Valentin **Wipfler**, den Unteroffizieren Adam **Seubert**, Albert **Seemann**, dem Sanitäts-Unteroffizier Friedrich **Zimmerman**, dem Unteroffizier Wilhelm **Reichelt**, dem Sanitäts-Unteroffizier Jos. **Amann**, dem Gefreiten Oskar **Klingenfuß**, dem Sergeanten Peter **Wolz**, dem Mil.-Kr.-Wärter Jakob **Bächle**, den Gemeinen Hermann **Glaser**, Adolf **Schaffner**, dem Vizefeldwebel Hans **Locherer**, dem Oberbäcker Julius **Nible**, dem Gefreiten Alfred **Werner**, dem Mil.-Bäcker Anton **Ditter**, dem Oberbäcker Karl **Schöninger**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 5. März 1915 gnädigst geruht, auf 1. April 1915 den Professor Martin **Karle** am Gymnasium in Karlsruhe bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, den Professor Adolf **Keller** am Gymnasium Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Karlsruhe zu versetzen, die Lehramtspraktikanten Dr. Rud. **Müller** aus Karlsruhe und Ernst **Hibschenberger** aus Konstanz zu Professoren, den ersteren am Gymnasium in Tauberbischofsheim, den letzteren am Gymnasium in Bruchsal zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 11. März 1915 gnädigst geruht, den Gerichtsassessor Adolf **v. Hofer** aus Waldkirch zum Amtsrichter in Mannheim zu ernennen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: Peters, Vizefeldw. (Stockach), im Res. Inf. R. Nr. 111, zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.; **Schweickert**, Oberlt. d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 169 (Pforzheim), jetzt im Brig. Ers. B. 84, zum Hauptmann; **Krug** (I Mülhausen i. E.), **Chutsch** (Bruchsal), Vizefeldwebel im Brig. Ers. B. 58, zu Lts. d. R.; **Müller**, Vizefeldw. (Mannheim), im Res. Inf. R. Nr. 239, zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.; **Schüßler**, Feldw.-Lt. (Mannheim) im Res. Inf. R. Nr. 236, zum Lt. d. Landw. Trains 1. Aufgeb. ernannt.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 16. März. In **Eisenbahnwagen**, die auf einer Station in einem Leerzuge eingetroffen sind, waren einige **Munitionsgegenstände** versehentlich zurückgeblieben. Eisenbahnbedienstete haben zwei Geschosse davon entwendet, wobei durch unrichtige Behandlung eine Person getötet und eine schwerverwundet wurde. Deshalb wurde von der **Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen** die **Bestimmung** getroffen, daß **alle Wagen sorgfältig nachzusehen** sind. Findet sich in einem Wagen Munition vor, so ist sie sorgfältig herauszunehmen und an das nächste Artillerie-Depot zu schicken, findet sich in einem Wagen Artilleriegeschosse vor, so ist der Wagen der nächsten Station mit Artillerie-Depot zuzuführen und vor dem Eintreffen bei dieser anzumelden.

v. **Bretten**, 14. März. In der gestrigen 73. **Generalversammlung des Vorschuß-Vereins Bretten** E. G. m. u. H., die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herr Fabrikant Ackermann, geleitet wurde, wurde die Bilanz und die vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Gewinnverteilung einstimmig genehmigt, sodaß für das abgelaufene Geschäftsjahr, wie schon seit 30 Jahren, eine Dividende von 6 % zur Verteilung kommt und über 12 000 ℳ zur Stärkung der Reserven, zur Anlage einer Kriegsreserve und als Vortrag auf neue Rechnung Verwendung finden. Der Höchstbetrag, welchen der bei einem einzelnen Mitgliede ausstehende Kredit nicht überschreiten darf, wurde von der Generalversammlung auf 100 000 ℳ festgesetzt. Die nach der statutengemäßen Bestimmung ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Fritz **Arnold**, Felix **Gaus** und Georg **Groll** wurden einstimmig wieder gewählt.

h. **Mannheim**, 15. März. Der **Verband der Brauereien des Pfalzgaues**, Sitz Mannheim, hat mit sofortiger Wirkung den Hektoliterpreis des Bieres um 3,50 Mk. erhöht. Der Verein selbständiger Flaschenbierhändler Mannheims hielt eine Protestversammlung hiergegen ab und beauftragte den Vorstand, beim Lebensmittelamt bezw. Generalkommando wegen Festsetzung von Höchstpreisen für das Bier vorstellig zu werden, um den Burgfrieden zu erhalten.

× **Mannheim**, 15. März. Im Saale des Restaurants „Faust" hatten sich am Freitag abend eine größere Anzahl von Vertretern der Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände eingefunden, um über die **Schaffung eines Ortsausschusses für Konsumenteninteressen** zu beraten. Nach längerer Aussprache wurde die Gründung beschlossen und in den Ausschuß je ein Vertreter der kaufmännischen Verbände, der freien und christlichen Gewerkschaften, der technischen Angestellten, der Werkmeister, der Staats- und Gemeindebeamten gewählt. Hauptzweck der neuen Organisation soll die Fühlungnahme mit den behördlichen Stellen in allen die Konsumenten berührenden Fragen während der Kriegszeit sein und die Sammlung von Material bei Preistreibereien von Lebensmitteln.

△ **Baden-Baden**, 15. März. In Sinners Saalbau fand heute abend eine von den politischen Parteien der Stadt Baden (Fortschrittler, Nationalliberale, Sozialdemokraten und Zentrum) veranstaltete **öffentliche Volksversammlung** statt, welche außerordentlich zahlreich besucht war und in der über das Thema „Die deutsche Volksernährung und der englische Aushungerungsplan" verhandelt wurde. Nachdem Landtagsabgeordneter H. **Kölblin** die Versammlung eröffnet und die Anwesenden begrüßt hatte, behandelte Landesbibliothekar Hermann **Lohr**-Karlsruhe das Thema in interessanter Weise vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, während Prof. Dr. **von Düring**-Baden-Baden die Frage vom ärztlichen und hygienischen Standpunkt aus beleuchtete, wobei den Anwesenden, besonders den Hausfrauen Sparsamkeit im Haushalt dringend empfohlen wurde. Beiden Rednern wurde lebhafter Beifall zuteil und nachdem Abg. **Kölblin** denselben den Dank ausgesprochen, wurde die Versammlung geschlossen.

⊙ **Ringsheim** (Amt Ettenheim), 15. März. Am Bahnhof waren dieser Tage eine Anzahl Männer von hier mit Verladen von Baumstämmen beschäftigt, als ein solcher dem verheirateten Landwirt Wilhelm **Biehler**, Sohn des Altbürgermeisters Biehler, so unglücklich auf den Körper fiel, daß er schwer verletzt nach Hause und von dort ins Spital nach Ettenheim verbracht werden mußte. Leider ist es der ärztlichen Kunst nicht gelungen, den Unglücklichen zu retten; er ist nach der Operation seiner schweren Verletzung **erlegen**. Er hinterläßt eine Witwe mit 3 unmündigen Kindern.

:: **Betzenhausen** b. Freiburg i. Br., 15. März. Ein schönes Zeichen ihrer **Liebe und Dankbarkeit für unsere Feldgrauen haben** die Schüler der hiesigen kleinen **Schulabteilung** gegeben. Auf ergangene Anregung hin verzichteten fast alle Schüler freiwillig ganz oder teilweise auf die diesjährigen Ostereier, legten den ungefähren Betrag dafür in eine Sammelkasse und brachten ein verhältnismäßig beträchtlichen Betrag zusammen, sodaß heute für 86 ℳ Ostergaben für unsere wackeren Krieger an das Rote Kreuz in Freiburg eingeliefert werden konnten. Solche schöne Tat kindlicher Opferwilligkeit verdient Nachahmung allerwärts. Viele Osterfreude würde dadurch auf den Kriegsschauplätzen und in den Lazaretten erblühen. Und enorme Massen von Eiern würden dadurch für die wirklich notwendige Volksernährung verfügbar.

)(**Weiler** bei Villingen, 16. März. Zu dem schweren **Brandunglück**, welchem wie gemeldet, **zwei Kinder zum Opfer fielen**, wird noch berichtet: Das Anwesen des Landwirts Andreas Linder, der zur Zeit im Felde steht, war schon ganz in Rauch gehüllt, als Frau Linder durch das Knistern der Flammen erwachte. Sie riß das nebenan schlafende Töchterchen aus dem Bett und reichte es den ersten zu Hilfe eilenden Leuten zum Fenster hinaus. Dann rief sie dem etwa 7jährigen Sohn zu, er solle zum Fenster hinausspringen. Notdürftig angekleidet sprang die Frau, ebenso der in den oberen Räumen schlafende Dienstbube durchs Fenster auf die Straße. Leider war es nicht mehr möglich zwei andere Kinder, ein 3jähriges Mädchen des Brandgeschädigten und ein 8jähriges Töchterchen des Gastwirts Philipp Müller von hier zu retten. **Beide Kinder** fanden den **Tod in den Flammen** und wurden später verkohlt aufgefunden. Der Viehbestand konnte gerettet werden, dagegen sind auch sämtliche Fahrnisse verbrannt. Die Ursache des Brandausbruches ist noch nicht genau festgestellt. Der Brandschaden wird auf 12 000 Mk. angegeben.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 16. März. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Gefr. im Regt. 169 Georg **Rossel**, Heinrich **Bär**, Musk. Karl **Haußmann** und Kriegsfreiw. im Feldart.-Regt. 50 Primaner Wilhelm **Wickert**, sämtliche von Karlsruhe, Res. Schuhmacher Jakob **Gutekunst** von Pforzheim, Lt. Hugo **Kramer** aus Bretten, Unteroff. d. R. im Regt. 111 Rupert **Hillenbrand** von Kronau bei Bruchsal, Landsturmmann Straßenwart Joseph **Schmitt**, Buchbinder Ernst **Veith** und Buchbindergehilfe Karl **Dietz**, sämtliche von Bruchsal, Alexander **Odenwald**, Organist der Israelitischen Gemeinde Heidelberg, Unteroff. d. L. im Regt. 40 Theodor **Werner** und Abiturient August **Herrmann**, beide von Mannheim, Lt. d. R. im Regt. 40 Apotheker August **Bausch**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Bietigheim bei Rastatt, Lukas **Gerstner** von Langenbrand, Pionier Bernhard **Weinbrecht** von Oetigheim, Feldwebelleutnant Karl **Fünner**, Büroassistent in Tauberbischofsheim, Res. Friedrich **Wallbaum** von Gamshurst bei Bühl, Lt. d. R. im Pionierbat. 14 stud. math. Franz **Gogel**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Kehl, Ersatzres. Heinrich **Baumgartner** von Oberbergen, Lt. d. R. Alfred **Grieshaber**, Ritter des Eisernen Kreuzes, Bezirksgeometer in Säckingen, Einj.-Kriegfreiw. im Regt. 169 Seminarist Albert **Graf** von Tumringen bei Lörrach, Musk. im Regt. 170 Eugen **Traber** von Zimmerholz, Ersatzres. Artur **Schoch** von Duchtlingen, Franz **Jehle** von Tiengen, Einj.-Vizefeldw. Kaufmann August **Wacker** von Ueberlingen, Res. im Regt. 114 Hermann **Kästle** von Münchhöf, Ersatzres. im Regt. 170 Schlosser Albert **Keller** von Geisingen, Musk. im Regt. 169 Kaufmann Karl Friedrich **Burth** von Emmishofen, Konstantin **Keller** und Gefr. d. R. im Pionierbat. 14 Joseph **Serpelloni**, Ritter des Eisernen Kreuzes, beide von Konstanz, und Musk. Karl **Lang** von Ueberlingen. — Der als gefallen gemeldete Postassistent **Fritsche** in Mosbach ist nicht tot, sondern befindet sich bei seinem Regiment.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 16. März 1915.

Die Luftdruckverteilung hat sich nur insofern etwas verändert, als die gestern über Lappland gelegene Depression auf südöstlicher Bahn nach Finland und Nordwestrußland gezogen ist. Das Hochdruckgebiet über dem westlichen Mitteleuropa besteht fort. Unter dem Einfluß der Depression ist das Wetter im größten Teil Deutschlands trüb und vielfach regnerisch geblieben. Da das Ortsbarometer noch etwas fällt, so scheint sich die Depression wieder etwas mehr westwärts auszubreiten; es ist deshalb meist trübes, ziemlich mildes Wetter mit stellenweisen leichten Niederschlägen zu erwarten.

Todes-Anzeige.

Den Tod für das Vaterland starb am 12. März, seinem 19. Geburtstag, unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Hermann Farny

Kriegsfreiwilliger im Leib-Grenadier-Regiment 109, I. Komp.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Marie Farny Witwe.**

Karlsruhe, den 16. März 1915. 3711

Schürzen

in schöner Auswahl empfehle zu billigsten Preisen.

Emil Kley

25 Erbprinzenstrasse 25. 3539

Seifenpulver und Seife.

Wir liefern vorläufig:
Wolfs Seifenpulver, Ia. Qualität
in 5 Pfund-Leinensäckchen p. Pfd. 28 ₰ in 25 Pfund-Säcken per Pfund 25 ₰
„ 10 „ „ „ „ 27 ₰ „ 50 „ „ „ „ 24 ₰
Kernseife pro Pfund 48 ₰ B7543.4.1
hier frei Haus. (Bei größeren Bezügen entsprechender Rabatt.)
Wolf & Co., **Chem. Fabrik** (Detailversand), **Karlsruhe,** **Körnerstraße 38.** **Telephon 756.**

Holzversteigerung des Forstamts Karlsruhe

Samstag, den 20. März d. J., früh 10 Uhr, im „Adler" zu Forchheim. Aus Domänenwald Kastenwörth, Schläge 7, 8, 9 und 10: 10 Ster eichene Nutz-Scheiter und -Rollen, 10 Ster akazien Nutzrollen, 1 Ster platanen Nutzrollen, 120 Ster eschene, 10 Ster ruschene, 1 Ster erlene Scheiter und Rollen, 220 Ster eschene, 20 Ster ruschene Prügel, 3800 harte, 2000 gemischte Normalwellen, 3 Lose Abraum. Forstwart Lehn, Forchheim, zeigt das Holz. 3683

Holzversteigerung des Forstamts Durlach.

Samstag, den 20. März l. J., früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 2, 5, 8, 15, 18, 20 und Distr. Hundstangen: 50 Stück buchene Wagnerstangen; 62 Ster Buchen-, 5 Ster Akazien-, 58 Ster gemischt., 160 Ster Forlen- u. Fichten-Scheit- und Rollholz; 16 Ster Buchen-, 116 Ster gemischt Prügelholz; 6600 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie 7 Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz. 1106a

Pflasterarbeiten.

Wir vergeben im Wege des schriftlichen Angebots die im Jahr 1915 an Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen erforderlichen Pflasterarbeiten. Bedingungen u. Arbeitsverzeichnisse, sowie Angebotsvordrucke liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht und Entnahme auf. Angebote wollen schriftlich verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten" versehen längstens bis **Mittwoch, den 31. März, vormittags 10 Uhr**, bei uns eingereicht werden. Zuschlagsfrist 14 Tage. 1099a

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Bruchsal.

Hochstetten.

Rind- u. Schweinefarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Hochstetten versteigert am **Montag, den 22. ds. Mts., nachmittags um 2 Uhr**, im Rathause dahier einen fetten überzähligen Rindfarren und einen 1½jährigen fetten Schweinefarren, wozu Liebhaber einladet.

Hochstetten, den 15. März 1915.

Gemeinderat.
Herbst. 1104a2.1

Taschenlampen
Lunteneuerzeuge
Billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.
Riedel & Co., Karlsruhe, Adlerstr. 4 2073 Tel. 2979

Schweizer Schokolade

Haushalt und Block, erste Marken (Suchard, Kohler 2c.) liefert in Kisten von 50 Kilos zu Mk. 2.60 per Kilo ab St. Ludwig verzollt die 1109a

Lagerhausgesellschaft St. Ludwig i/Els.

Wachholdersaft,

bekannt allerbeste, garantiert reine Qualität, **morgen Ludwigsplatz, nur an der Uhr**, zu haben. Gefäß mitbringen. B7545

Kartoffeln

schön sortiert, in Waggonladungen à Zentner Mk. **5.50**, ab mitteldeutscher Station. Anzahlung halbe Kasse, Rest Nachnahme. 3732
Anfr. **Lange, Beeskow** (N.-L.), Berlinerstraße 31.

Benzin

710/715, für Motoren, liefert B7608
G. J. Schneider, Ettenheim.

Milch gesucht

auf sofort oder später zum Preise von 21 Pfg. das Liter.
Angebote unter Nr. B7505 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Wolfshund

acht Monate alt, auf den Namen „Rolf" hörend, seit Samstag **entlaufen.**
Abzugeben gegen Belohnung.
3734 **Liedgens, Bachstraße 67.**

Muff gefunden.

Näheres bei Hofjäger Müller, Parkstraße. B7513

Möbel-Verkauf:

Schlafzimmer in eichen und Nußbaum, Büfett, Vertiko, Spiegelschränke, Kommode u. s. w. sind zu sehr billigem Preis zu verkaufen. Anzusehen von 3 bis ½5 Uhr nachm.
B7548 **Karl-Wilhelmstr. 38, 3th. p.**

Frauenbildung—Frauenstudium.

Mittwoch, den 17. März, nachmittags 5 Uhr, im ref. Saal des **Café Hildenbrand**, Waldstr.:

Diskussion:

„Kriegsnot und freiwillige Hilfsarbeit".

Ref. Frl. Dr. Gernet. — Gäste willkommen. 3670

Der Vorstand.

Abgelehnte!

finden Aufnahme in die Lebensversicherung **mit Einschluß der**

Kriegsversicherung.

Angebote unter Nr. 3459 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 7.4

Kaufmann übernimmt das **Beitragen u. Abschließen von Büchern**, sowie sonst. schriftl. Arbeiten. Angebote unter Nr. B7539 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Weißnäherin nimmt Kunden an für **Sticken, Festonieren**; geht auch in Kundschaft zum Nähen u. Flicken. Zu erfragen B7549.2.1 **Schillerstr. 36**, Laden.

Tausche

NSU. Luxusrad um kräft. Tourenrad mit Gebirgsbereifung. Angebote unter Nr. B7509 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht

Hobelmaschine, kleine, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7551 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Offiziers-Sattel

gebraucht, wenn auch reparaturbedürftig, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter **A. 631** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe i. B.** 3722

Zu verkaufen

Wegen Abwesenheit meines Mannes im Felde verkaufe ich dessen

Adler-Automobil,

Modell 1915, 10/22 PS., Luxusausstattung, 4-sitzig, mit zwei Klappsitzen in Fahrtrichtung, elegante Karosserie, schwarz lackiert, antik Rindlederpolsterung, abnehmbare Continentalfelgen, nur wenige Wochen gefahren. Nur an Selbstkäufer gegen Kassa. Vermittler und Händler verbeten. Angebote u. Nr. 1105a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Waschkommode, Nachttische, Tische, Stühle, Diwan, Schränke, kompl. Betten, Schreibsekretär, Fenstertritt, 1 kl. Herd, gr. 4flamm. Gasherd mit eis. Untergestell, 1 gute Nähmaschine, 1 feiner Trumeau. Die Sachen sind alle gut erhalten und werden billig abgegeben.
B7527 **Steinstraße 6, Laden.**

Bettstelle und **Rost**, gut erhalten, billig zu verkaufen. B7518
Rheinstr. 12, 3. Stock, links.

3 **Regale**, ein **Firmaschild**, ein **Handwagen**, blaues **Kostüm**, zwei Paar rote, woll. **Vorhänge** zu verk.
B7492 **Markgrafenstr. 47**, 2. St.

Gasarm und **Hängelicht** für Küche, Ofenrohre billig zu verkaufen. Händelstraße 4, II. Stock, od. Schumannstr. 1, III. St. B7520

Schöner **Schließkorb** und großer neuer **Reisekoffer** allerbilligst zu **verkaufen.** B7557
Karlstraße 118, part.

Ein Posten feiner Herrenstoffe

auch für Damenkleider geeignet, sehr billig, auch einzeln, **z. verkauf.** Angeb. u. Nr. B7496 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Vorschrifts-mäßige **Reitstiefel** (Art.), einmal getragen, Größe 43, billig abzugeben.
B7556 **Karlstraße 118**, part.

Hasen u. Hühner zu verkaufen.
B7511 Maurer, Körnerstr. 21, III.

Abbruch.

Vom 16. März ab werden im Hofe der **alten Gewerbeschule** (neben der Vereinsbank) schöne **Bretter, Bauholz, 6 Klosetts** mit Spülkästen und **6 Türen** mit Futterrahmen billig abgegeben. Näheres auf der Abbruchstelle. 3652

Prima Kuhdung fortwährend zu haben. B7595*
Gerwigstr. 27. Teleph. 2786.

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der

„Badischen Presse"

bekannt macht.

Reform-Pädagogium Ulm a. D.
Lehr- und Erziehungs-institut
Einjährigen-, Fähnrich-, Abiturienten-Examen
in kürzester Zeit.
Sehr geeignet für **Zurückgebliebene**, die kein Jahr verlieren wollen. Eintritt jederzeit. Hervorragende Erfolge. Prospekte und Beweise durch Direktor **K. Gärtner.** 318J

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
in schwarz, blau und marengo, 1- und 2-reihig
Mk. **12.00 14.00 16.00 18.00 20.00** bis **40.00**
Infolge frühzeitigen Einkaufs kann solche noch zu billigsten Preisen abgeben.
Konfektionshaus „Hansa"
Inh. Louis Wolf 3709
Karlsruhe Kaiserstr. 50 Ecke Adlerstr.

Ein äußerst billiger
guter Brot-Belag
ist mein garantiert reiner
Natur-Rübensaft
überaus nahrhaft
1 Pfund 35 Pfg. 3726
Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87, Kreuzstraße 18.

Raucht Kaiser Wilhelm Zigaretten! 2—10 Pfg.
Karlsruher Zigaretten-Fabrik
! Trustfrei ! 3572.20.2
Telephon 3482 Markgrafenstraße 26.

Frauen und Mütter!
Erhaltet Euch in dieser schicksalsschweren Zeit gesund und kräftig!
Nichts ist für den Einzelnen wie für den Staat wertvoller, als ein gesundes Frauengeschlecht, das uns glückliche Familien gewährleistet.
Für denkende Ehepaare gibt es nichts Nützlicheres als
Das intime Buch für Eheleute.
Es sagt uns,
wie man unzählige Leiden von Mann, Weib und Kind fernhält und sich und seinen Lieben Glück und Lebensfreude bewahrt.
Aus dem Inhalt will ich einige Andeutungen geben:
Wodurch entstehen die zahlreichen kleinen und großen Leiden in der Ehe? — Die gesundheitvernichtenden Folgen, wenn die Frau zu oft und schnell hintereinander Mutter wird. — Die Statistik über die Säuglingssterblichkeit in diesen Familien. — Warum die Frauen so schnell verblühen, wenn sie gar keine Kinder oder in langjähriger Ehe nur ein oder höchstens zwei Kinder haben wollen. — Schädliche, die Gesundheit von Mann und Frau vernichtende Maßnahmen zur Verhütung der Empfängnis. — Fehlgeburten, schwere Geburten und die großen Schädigungen durch dieselben. — **Neue gewaltige Errungenschaft, den Frauen,** selbst in den voraussichtlich schwierigsten Fällen, **gefahrlose und außerordentlich leichte Entbindungen zu gewährleisten** (hierüber mehr als 6000 Original-Dankschreiben von Damen aller Stände, von einer Prinzessin, Offiziers-, Staatsbeamten-, Arbeiter-, Professoren-, Pfarrer-, Lehrer-Gattinnen usw.). — Erhaltung der Schönheit und Elastizität des Körpers, vor allem der Brüste. — Gesunde Entwicklung der Kinder. — Reichliche Mutternahrung. — Wie gewinnt und bewahrt sich die Frau die zarteste Zuneigung und innigste Liebe des Gatten? — Der Kampf des Mannes gegen die Unsittlichkeit, Heuchelei und Prüderie auf dem Gebiete des Geschlechtslebens. — Nichts ist unmoralischer und verwerflicher, als dem geistig und körperlich heranreifenden jungen Menschenkinde umfassendes, klares Wissen über die Fragen der Fortpflanzung vorzuenthalten. — Entwicklung der Jugend zur vollen Gesundheit und Kraft. — **Die Gefahren, die dem Glücke der Ehe drohen,** wenn Gattin und Gatte nicht über alle Fragen des Ehelebens vollständig aufgeklärt sind.
Das Werk kostet sonst 2 Mk.; jetzt gebe ich es zum Kriegs-Ausnahmepreise von 1,50 Mk. Porto nach auswärts 20 Pfg.
Frau Hedw. M. C. Kröning, Stuttgart,
Rheinsburgstraße 55. B6598

Sprach-Kurse
insbesondere
Abendkurse
Deutsch
Englisch
Französisch
Spanisch
Portugiesisch
Italienisch
Korrespondenz, Literatur, Konversation.
Honorar mäßig.
Uebernahme von Uebersetzungen.
Nachhilfe für Knaben und Mädchen aller Lehranstalten
Ausführl. Auskunft und Prospekte durch die
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113
Telephon 2018 3454

Für Konfirmanden!
12 Postkarten . . . . 2.50 ℳ.
Andere Formate sehr billig. 3461 5.2
Photogr. Meess, Schützenstr. 61.

Tücht. Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damenkleider außer dem Hause.
B7516 Friedenstr. 17, 1 Tr.

Gelegenheitskäufe.
2000
gelbe
Pferdeteppiche
Größe 140/190 cm
per Stück Mk. **2.—.**
Großes Lager in
wasserdichten Pferdedecken
Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine 3385.6.3
Spezialanfertigung in wasserdicht. Wagendecken.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer
Arthur Baer
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Stellen-Angebote.

Nebenbeschäftigung.
Großer Zeitungsverlag vergibt sofort die **Agentur** einer gut eingeführten **Wochenschrift** für Karlsruhe an gewissenhaften Herrn. Für Inkasso entsprechende Kaution verlangt, die sicher gestellt wird.
Angebote unter **F. K. 4210** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 3733

Wegen Einberufung zum Heere zum sofortigen Eintritt
erste Kraft
für das Magazin gesucht. Angebote mit Zeugnissen zu richten an Drogerie **Tscherning,** Amalienstr. 19. 3706.3.2

Zuverlässige Hilfe
für leichte **Schreibarbeit** gesucht. Angebote u. Nr. B7537 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hilfsbauschreiber
mit flotter Handschrift, im Umgang mit Behörden und möglichst auch im Bauwesen bewandert, **sofort gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an das
Militär-Neubauamt Truppenübungsplatz Heuberg
Bezirk Konstanz. 1101a

Jüngerer, tüchtiger
Verkäufer
für
Manufakturwaren
zum möglichst baldigen Eintritt **gesucht.** Angebote mit genauer Angabe seith. Tätigkeit unter Nr. 3719 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe
(E. V.)
Zu der **morgen Mittwoch, den 17. März 1915, abends 9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempp, Waldstraße,** stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
laden wir die verehrl. Mitglieder unseres Vereins hiermit höflichst ein.
Die Tagesordnung wolle aus der inzwischen ergangenen besonderen Einladung ersehen werden. 3623
Der Vorstand.

Ich **suche** zu baldigem Eintritt, spätestens auf 15. April, für meine Abteilung **Herren-Konfektion** einen tüchtigen, gewandten
Verkäufer
der auch befähigt ist, das Dekorieren der Schaufenster, auch in Manufakturwaren, zu besorgen. Wegen Einziehung des jetzigen, langjährigen Inhabers dieses Postens reflektiere ich nur auf vollständig militäruntaugliche Herrn. Angebote mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsangaben unt. Nr. 1108a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 3.1

Dekorateur.
Wegen plötzlicher Einberufung meines Dekorateurs suche ich zum möglichst sofortigen Eintritt geeigneten Ersatz u. bitte um Angebote von nur bestempfohlenen Kräften. 3720
Carl Schöpf
Manufakturwaren und Damen-Konfektion.

Sattler, auch für Heimarbeit,
finden sofort Arbeit bei
Albert Mändle, Rucksack-, Gamaschen- und Militäreffekten-Fabrik,
Klauprechtstraße 44. 3727

Expedient u. Lagerist
zum sof. Eintritt **gesucht.** Angabe üb. Gehaltsanspr. u. Militärverhältnis erw.
A. H. Rothschild,
Kaiserstraße 167.

Heilgehilfe,
der auch massieren kann, in eine Anstalt gesucht. Alter nicht unter 24 Jahren und militärfrei. Angebote unter Nr. 3708 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Sattler, Polsterer etc.
geübte Kräfte, für Sattlernäharbeit suchen B7499.2.1
Gebrüder Himmelheber.

Tüchtiger B7534
Damenschneider
gesucht.
J. Wißwasser, Karlsruhe.

Einige **tüchtige**
Eisendreher,
auch für **Nachtarbeit,** sofort gesucht. 3713.2.1
Maschinenfabrik Louis Nagel, Karlsruhe.

Vorarbeiter
für Landsturmröcke **sucht**
Hans Leyendecker
Kaiserstraße 177.
2.1 Wochenlohn Mk. 40.—. 3724

2–3 tüchtige Anstreicher
sofort gesucht. B7481.2.2
Kaiser-Allee 29, Hths., 2. St.

Chauffeur gesucht.
Junger Mann für Personenauto gesucht. 3730
Th. Falkner, Durlach.

Gesucht sofort durchaus zuverlässiger, **militärfreier**
Hausbursche
mit nur besten Empfehlungen.
3716 **Adlerstr. 24, II.**

Fleißiger, ehrlicher
Bursche,
der gut radfahren kann, kann sofort eintreten bei **C. L. Wittmann** (G. Lieb), Waldhornstr. 28a. B7547

Junges Fräulein
für nachmittags zu 5½jähr. Jungen **gesucht.** **Herderstr. 1, 4. St.**

Auf 1. oder 15. April wird ein fleißiges, zuverlässiges
Zimmermädchen
gesucht, das schon in besseren Häusern in Stellung war und gute Zeugnisse besitz. 3721
Zu erfragen bei Frau **Ketterer** im Lad. **Kriegstr. 3a,** neb. grüner Hof.

Suche zum 1. April besseres
Stubenmädchen,
das 2 Kinder mit übernimmt oder einfaches **Kinderfräulein,** das Hausarbeit mit übernimmt. Angeb. **Händelstr. 2,** 2. St. 3731

Nach Baden-Baden
auf 1. oder 10. April gesucht:
Alleinmädchen,
das selbständig kochen kann. Persönliche Vorstellung in **Karlsruhe, Westendstraße 74,** von 2—4 Uhr mittags am **17. ds. Mts.,** sonst Angebote an **Z.,** Lichtentalerstr. 20 in **Baden.** 1102a.2.1

Ein jüngeres, ehrl. Mädchen,
welches nähen kann, für Laden u. Haushaltung gesucht. Angebote unter Nr. B7507 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junges, kräftiges **Mädchen** für einige Stunden Hausarbeit täglich gesucht. Zu erfragen unter Nr. B7550 in der Expedition der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen tagsüber zu 2 Kindern gesucht. B7519
Hebelstraße 23, II. Stock.

Aushilfskellnerin
für Sonntags regelmäßig gesucht.
B7493 **Schützenstr. 58.**

Kostümbüglerin
eine perfekte per sofort **gesucht.**
J. Burg, Färberei,
Karlsruhe Karlstraße 43. 3723

Damenputz.
Tüchtige **Zuarbeiterinnen** sofort **gesucht.** 3654.2.2
B. u. H. Baer.

Waschfrau
(junge) sucht für dauernd 3725
Dampfwaschanstalt Schorpp
Kaiser-Allee 37.

Putzfrau gesucht für Samstag mittag für jede Woche. B7561
Erbprinzenstr. 42, 5. Stock.

Tüchtige Zuarbeiterin
auf **Militärmäntel** sofort **gesucht.**
Haupert, Joh. Peter, Mühlburg, Kärcherstr. 59, 2. St. r. Bro.

Kostümbüglerin gesucht.
Färberei Thomas, Akademiestr. 26.

Stellen-Gesuche.

Chauffeur
sucht Stellung für Taxameter oder Geschäftswagen.
Angebote unter Nr. B7504 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ernstes gesetztes
Fräulein sucht Stellung
als Zimmermädchen, evtl. zu einzelner Dame, oder auch zu Kindern. Dasselbe ist tüchtig im Nähen, auch in d. Krankenpflege erfahren. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote u. Nr. B7536 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, 24 Jahre, gewandt in Stenographie, Maschinenschreiben, auch etwas Buchführung, **sucht Stelle** auf einem Büro. Angebote unter Nr. B7524 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junge Frau
hilft mit in Küche und Haushalt, wenn auch fast keinen Lohn, wenn nur gute Behandlung, aber nur in anständigem Haus. Angebote unt. B7526 an die „Bad. Presse". 2.1

Mädchen,
das kochen kann, **sucht Stelle** für sofort oder 1. April. Angebote unter Nr. B7552 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Dienstmädchen
das längere Zeit in der Küche tätig war, sucht Stellung als Beiköchin bis 1. April.
Angebote unter Nr. B7521 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bess. Mädchen
ges. Alters sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Angebote unter Nr. B7569 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.
17jähr., kräftig., saub. **Mädchen** vom Lande **sucht Stelle** für Hausarbeit. Näh. **Rheinstr. 113,** b. St.

Uebernehme
Kranken- u. Wochenbettpflege
Hausarbeit wird mit verrichtet. Prima Referenzen. B7544
Frau Moser, Schützenstr. 92, IV.

Miet-Gesuche.

4 Zimmerwohnung sucht ruhige kleine Familie, Zentrum der Stadt, p. 1. Juli. Preis nicht über 700 ℳ. Angebote unter Nr. B7541 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zwei Studierende der Techn. Hochschule suchen zwei sehr gut möbl.
ineinandergehende Zimmer
mit separatem Eingang. Angebote unter B7559 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herr sucht für circa 14 Tage angenehmes **Zimmer.** Angebote unter Nr. 1111a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche sofort oder auf 1. April zu verm. B7494 **Leopoldstraße 17.**

Rudolfstr. 27 ist umständehalber eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. St. lks. B7114.2.2

Gut **möbl. Zimmer** billig zu vermieten bei B7532.2.1
Kranz, Adlerstr. 22, Hths.

In feinem Hause **2-3 möbl. Zimmer** mit Küche auf sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 7528 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kleineres freundliches **Mansardenzimmer** möbliert oder unmöbl. zu vermieten. B7510
Karlstr. 26, part., zu erfragen.

Ettlingerstr. 49, III. r. (am neuen Bahnhof) ist ein gut **möbl. Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B7548

Bad Herrenalb.
In erster Geschäftslage, gegenüber den städt. Anlagen, inmitten der Stadt, ist ein geräumiger **Laden,** seither mit bestem Erfolg für Konfektion und Schuhwaren betrieben, wegzugshalber **sofort zu vermieten.** B7491.3.1
Wilhelm Walther, Schuhmachermeister.